

Guy de Maupassant  
Boule de suif

---

Reclam Lektüreschlüssel

Maupassant | Boule de suif

# Lektüreschlüssel für Schülerinnen und Schüler

Guy de Maupassant  
Boule de suif

Von Thomas Degering

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe in der Originalsprache: Guy de Maupassant: *Boule de suif*. Hrsg. von Helmut Keil. Stuttgart: Reclam, 1994/2009. (Universal-Bibliothek. 9011)

Alle Rechte vorbehalten

© 2014 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen. Made in Germany 2014

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken

der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-950483-4

ISBN der Buchausgabe 978-3-15-015437-3

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

# Inhalt

1. Erstinformation zum Werk 7
2. Inhalt 12
3. Personen 32
4. Aufbau, Struktur, Zeit, Erzähltechnik 54
5. Interpretation 63
6. Autor und Zeit 75
7. Rezeption 84
8. Dossier pédagogique 88
9. Lektüretipps/Filmempfehlungen 89

Anmerkungen 91

Raum für Notizen 94



## 1. Erstinformation zum Werk

*Boule de suif* erschien zuerst am 16. April 1880 in dem von Émile Zola veranlassten und herausgegebenen Sammelband *Les soirées de Médan*, der Texte verschiedener, überwiegend naturalistisch orientierter Autoren über den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 enthielt. Begonnen etwa im Oktober 1879 und Anfang 1880 dem Herausgeber Zola bzw. dem Verleger Charpentier übergeben, war die Erzählung oder Novelle das erste Prosawerk, mit dem Maupassant unter seinem richtigen Namen an die Öffentlichkeit trat. Sein Début erwies sich als überraschend großer Erfolg, nachdem er etwa zehn Jahre lang, geschult von seinem Lehrer und Freund Gustave Flaubert (*Madame Bovary*), das Handwerk des literarischen Schreibens gründlich erlernt und nur wenig publiziert hatte. *Boule de suif* katapultierte den 29jährigen fast aus dem Nichts ins Rampenlicht, obgleich er schon zu dieser Zeit im Pariser Literaturleben kein ganz Unbekannter mehr war.

*Les soirées de Médan*, 1880

Geschult von Flaubert

Flaubert, der kurz nach Erscheinen von *Boule de suif* plötzlich verstarb, hatte sowohl Maupassants folgende Laufbahn als einziger unbeirrt prophezeit (»Versuch ein Dutzend von dieser Sorte zu schreiben! und Du wirst ein

Sammelband: le recueil

unter seinem richtigen Namen: sous son vrai nom

überraschend (Adv.): inattendu, e

gründlich (Adv.): minutieusement

jdn. katapultieren: propulser

unbeirrt (Adv.): sans relâche

bedeutender Mann sein!«<sup>1</sup>) als auch seinen Erstling uneingeschränkt gelobt; noch vor der Veröffentlichung der *Soirées de Médan* schrieb er an Maupassants Mutter Laure: »Ich habe das Bedürfnis, Dir zu sagen, daß mein Schüler [...] dabei ist, ein toller Bursche zu werden! [...] Seine Prosaerzählung *Boule de suif* ist ein wahres Wunder.«<sup>2</sup>

Lob von Zola

Bedeutend ist aber auch Zolas Anteil an *Boule de suif* und Maupassants Siegeszug, denn er initiierte seinen Band, um mit seinem Namen unbekannte aktuelle Autoren uneigennützig zu fördern. Zola war überdies ehrlich genug, den eigenen *groupe de Médan*-Beitrag *L'attaque du moulin* sowie auch die übrigen *Médan*-Texte der Schriftsteller J.-K. Huysmans, Léon Hennique, Paul Alexis und Henri Céard dem Spitzenwerk des Buches unterzuordnen: »Sie ist mit Sicherheit die beste der sechs Novellen, sie besitzt die Kühnheit, die Sicherheit, die Raffinesse und Klarheit in der Analyse, die sie zu einem kleinen Meisterwerk machen. Außerdem reicht das, um Maupassant in der belesenen Öffentlichkeit auf den ersten Platz unter den jungen zukünftigen Schriftstellern zu heben.«<sup>3</sup>

Maupassant, der, ohne Naturalist zu sein, sich Zolas linksorientiertem Literatenkreis anschloss und der Aufforderung zur Mitarbeit an dem Antikriegs-Band gern gefolgt war, äußerte sich über dessen Ziel so: »Wir [...] wollten nur versuchen, unseren Erzählungen einen wahren Ton über den Krieg zu verleihen.«<sup>4</sup> »Ich arbeite hart an meiner Novel-

uneingeschränkt (Adv.): sans reserve (f.)

Siegeszug: le triomphe

Mitarbeit an etwas: la collaboration à qc

le über die Leute aus Rouen und den Krieg. Ich werde von nun an gezwungen sein, Pistolen in der Tasche zu haben, wenn ich durch Rouen fahre«<sup>5</sup>, hatte er Anfang Dezember 1879 an Flaubert berichtet, der seinerseits dann auch in der Folge von der »Rouen-Erzählung« sprach.

So war *Boule de suif* also zum einen eine Geschichte aus dem Krieg respektive über »den Krieg«. Zum zweiten ging die Erzählung »über die Leute aus Rouen«. Und drittens handelte das Werk natürlich von der Titelheldin selbst: der gutherzigen und couragierten Dirne Élisabeth Rousset alias »Boule de suif«, die auf einer kriegsbedingten Reise von Rouen nach Dieppe das Opfer eines preußischen Offiziers, aber viel mehr noch dasjenige ihrer schäbigen Rouener Mitreisenden – dieser speziellen »Leute aus Rouen« – wird. *Boule de suif* endet mit dem seelischen Zusammenbruch dieses Mädchens, das die extreme Kälte ihrer krass egoistischen »Mitbürger« nicht aushält. Die Erzählung thematisierte hier wie ouvertürenhaft das Leitmotiv (man könnte auch sagen: »Leid-Motiv«), das Maupassants Gesamtwerk dominieren sollte: »Je vous dis, moi, que la misère humaine me ravage, que je la vois partout, avec des yeux aigus, que je la trouve où vous n'apercevez rien, vous qui marchez dans la rue avec la pensée de la fête de ce soir et de la fête de demain« (*Misère humaine*, 1886).

»Leid-Motiv« des Gesamtwerkes

gutherzig sein (Adj.): avoir bon cœur  
jds. Opfer sein: être (la) victime de qn  
schäbig (Adj.): mesquin, e  
etwas dominieren: dominer qc